

April 2010

# metall nachrichten



Bezirk Niedersachsen  
und Sachsen-Anhalt

für die Beschäftigten im Kfz-Gewerbe Niedersachsen/Bremen

# Mehr Geld und sichere Beschäftigung

## Wir setzen Schwerpunkte

Unsere Forderung liegt auf dem Tisch. Sie zeigt, wir wissen um die Probleme im Kfz-Gewerbe. Natürlich

muss es Verbesserungen beim Einkommen geben. Aber bewusst legen wir den Schwerpunkt darauf, die Arbeitsplätze zu sichern. Wir bieten den Arbeitgebern an, mit uns Aufgang-

netze zu knüpfen. Den Kolleginnen und Kollegen Perspektiven zu bieten, sollte unser aller Interesse sein. Dazu bedarf es aber tarifvertraglicher Regelungen.



Wilfried Hartmann,  
IG Metall,  
Bezirksleitung  
Niedersachsen und  
Sachsen-Anhalt

Das Meinungsbild der Tarifkommission war eindeutig: Die Tarifkommissionsmitglieder stimmten mit überwiegender Mehrheit für »Mehr Entgelt und Beschäftigungssicherung.«

Der Tarifvertrag endet am 30. April. Nun beginnen die Verhandlungen für die rund 39 000 Beschäftigten in etwa 3 400 Betrieben des Kfz-Gewerbes in Niedersachsen und Bremen. Gestützt auf das Meinungsbild der Tarifkommission geht die IG Metall mit zwei Schwerpunkten in die Verhandlungen.

Die Abwrackprämie des vergangenen Jahres hat zu einer Sonderkonjunktur geführt. Davon haben die Autohäuser massiv profitiert. Außerdem sichert das witterungsbedingte Servicegeschäft derzeit die Auslastung der Unternehmen.

Diese Fakten werden bei den Tarifverhandlungen eine Rolle spielen. »Autohäuser und -werkstätten erleben einen Autofrühling. Daran müssen auch die Beschäftigten ihren Anteil haben!«, fordert Hartmut Meine, IG Metall-Bezirksleiter für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Zum Zweiten will die IG Metall rechtzeitig geeignete Instrumente und Regelungen für den sich abzeichnenden Strukturwandel in der Branche verankern. Denn der Konzentrationsprozess



## Forderung 2010:

- **Einkommenserhöhung**
- **beschäftigungssichernde Maßnahmen (Einzelheiten siehe Rückseite)**

hin zu größeren Einheiten wird Spuren hinterlassen. Deshalb haben die Forderungen zur Beschäftigungssicherung (siehe Rückseite) hohe Priorität. ■

**Gemeinsam mehr erreichen – Mitglied werden!**

## Branche im Überblick

In Niedersachsen/Bremen arbeiten rund 32 000 Menschen in etwa 3400 Kfz-Betrieben. Seit 2000 hat sich die Zahl der markengebundenen Betrieben bundesweit um etwa 17 Prozent reduziert; die Zahl der nicht markengebundenen Betriebe ging um etwa 14 Prozent zurück. Es gibt einen Trend zu größeren Betrieben im Handel, gleichzeitig verstärkt sich der Druck auf die kleineren und mittleren freien Werkstätten. 2009 sorgte die Abwrackprämie für überdurchschnittlich viele Neuzulassungen. ■

## Unsere Forderung: Beschäftigungssicherung! Was heißt das im Einzelnen?

Es gibt **keine betriebsbedingten Kündigungen**.  
Im Gegenzug vereinbaren Arbeitgeber und IG Metall unter anderem:

- Bei Kurzarbeit können im Rahmen einer freiwilligen Betriebsvereinbarung Sonderzahlung/Urlaubsgeld auf das monatliche Entgelt umgelegt werden, um die Remanenzkosten (siehe rechts) zu senken.
- Qualifizierungsmaßnahmen.
- Ausstiegsmöglichkeiten für ältere Kolleginnen und Kollegen zugunsten jüngerer.
- Übernahme der Auszubildenden.

## Remanenzkosten

Wo Kurzarbeit Thema ist, ist meist auch von Remanenzkosten die Rede. Lohnkosten für Beschäftigte in Kurzarbeit sinken nicht proportional zu wegfallenden Arbeitsstunden. Es fallen »remanente« Kosten an, die dem Arbeitgeber bleiben. Das sind die Sozialversicherungsbeiträge, die der Arbeitgeber in den ersten sechs Monaten trägt sowie weitere Entgeltbestandteile, die in voller Höhe erhalten bleiben, zum Beispiel Weihnachts- und Urlaubsgeld. ■

## Meinungen zur Tarifforderung



**Thorsten Essig,**  
Betriebsratsvorsitzender  
Daimler Niederlassung  
Hannover:

»Daimler hat von Abwrackprämie und Wintergeschäft profitiert. Daran wollen wir einen angemessenen Anteil.«



**Karl Heinz Melching,**  
Betriebsratsvorsitzender  
Autohaus Südhanover,  
Göttingen:

»Gute Arbeit klappt nur, wenn alles stimmt. Das Geld muss stimmen und es muss Perspektiven geben!«



**Jens Dudziak,**  
Betriebsratsvorsitzender  
Autohaus Maussner,  
Celle:

»Wir brauchen mehr Geld in der Tasche; aber auch sichere Arbeitsplätze. Beides müssen wir erreichen.«



**Wilfried Schwarz,**  
Betriebsratsvorsitzender  
Autohaus Schulz,  
Verden:

»Vorschläge für schwierige Zeiten sind wichtig. Aber vom guten Geschäft müssen wir auch was haben.«

## Das zahlt sich aus: Gemeinsam mehr erreichen!

### Mitglieder werben – Mitglied werden

#### Beitrittserklärung

Frau  Herr

Geburtsdatum \_\_\_\_\_



Name/Vorname \_\_\_\_\_

Nationalität \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr./PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Branche \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_

angesprochen durch \_\_\_\_\_

monatliches Bruttoeinkommen \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Arbeiter  Angestellter  Auszubildender

1. Ausbildungsjahr

2. Ausbildungsjahr

3. Ausbildungsjahr

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.